



Fertiggestellte Startbahn mit Markierung (Foto: Jagdgeschwader 74, Neuburg / Donau)

**Erneuerung der Deckschicht der Start- und Landebahn auf dem NATO-Flugplatz Neuburg**

Standort:  
Neuburg  
Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des  
Staatlichen Bauamtes Ingolstadt  
(www.stbain.bayern.de)

**Beschreibung:**

Die vorhandene Start- und Landesbahn (S/L-Bahn) am NATO-Flugplatz Neuburg weist starke strukturelle Schäden auf und wird im Jahr 2014 im Rahmen einer Großen Baumaßnahme komplett erneuert.

Aufgrund der tiefen Temperaturen im Februar 2012 wurde seitens des Verbandes eine erhebliche Verschlechterung der Startbahnoberfläche festgestellt. Auf insgesamt knapp 20.000 m<sup>2</sup> traten massive Risse auf, teilweise löste sich die Oberflächenschutzschicht (OSS) vollständig. Aus Flugsicherheitsgründen wurde nach gemeinsamer Begehung entschieden noch vor der geplanten Baumaßnahme im Jahr 2014 die Schäden zu beseitigen. Im Rahmen einer Variantenuntersuchung wurden u.a. finanzielle, nachhaltige und zeitliche Aspekte als Grundlage herangezogen. Eine Ausbesserung der OSS auf 20.000 m<sup>2</sup> hätte aufgrund der Spezialzusammensetzung des Materials (stark PAK-haltig) zu hohen Kosten und erheblichen Mengen zu entsorgendem, gefährlichen Abfall geführt.

**Bauwerkstyp:**

Flugbetriebsfläche

**Bauherr:**

Bundesrepublik Deutschland,  
Bundesministerium für Verteidigung  
und Bundesanstalt für Immobilienaufgaben  
(BlmA)

**Planung, Bau- und Projektleitung:**

Staatliches Bauamt Ingolstadt

Bauzeit: 11. bis 17. Juni 2012

Gesamtkosten: 1, 72 Mio. €

Fläche 78.000 m<sup>2</sup>



Risse in der OSS (Foto: StBA IN, Ingolstadt)



Als Variante wurde auch der Ausbau und die Entsorgung der kompletten OSS auf 78.000 m<sup>2</sup> im Vorgriff auf die anstehende Bau- maßnahme geprüft. Dabei wird dann eine neue Deckschicht mit einem Dünnschichtbelag auf Versiegelung oder ein Splittmastix- Belag eingebaut.

Unter Berücksichtigung der kurzen Restnutzungsdauer war der Einbau eines 2,0 cm starken Dünnschicht- belages auf Versiegelung (DSH-V5) auf der kompletten S/L-Bahn die wirtschaftlichste Variante.



Abfräsen der schadhafte n Oberflächenschutzschicht (Foto: StBA IN, Ingolstadt)

Die Bauweise ist in dem neu veröffentlichten Merkblatt „Erhaltung von Flugbetriebsflächen“ als Sanierungs- Bauweise zwar grundsätzlich nur für untergeordnete Flugbetriebsflächen zugelassen. In vorliegendem Fall kann aber aufgrund der kurzen Nutzungsdauer (ca. 22 Monate) und der verhältnismäßig geringen Anzahl an Flugbewegungen von einer Eignung auch auf der S/L-Bahn ausgegangen werden. Die Landesbaudirektion und der Leiter des BMVg-Arbeitskreises Flugbetriebsflächen haben dem Einbau unter Beachtung der Anforderung an die Oberflächeneigenschaften zugestimmt.

Aufgrund der luftpolizeilichen Aufgaben des Geschwaders in Neuburg musste die Maßnahme in einem möglichst kurzen Zeitraum durchgeführt werden. Nach intensiver Planung und Vorbereitung konnte **nach 6 Tagen und Nächten** der Flugbetrieb wieder aufgenommen werden. Mit personeller Unterstützung durch den Fachbereich Straßenbau konnte diese Baumaßnahme komplett mit eigenen Kräften im Schichtbetrieb begleitet werden.

Das Ziel war es, mit dem neuen Oberflächenbelag die Flugsicherheit bis zur Kompletterneuerung der Start- und Landebahn im Jahr 2014 aufrecht zu erhalten.

Der Wunsch nach „many happy landings“, den sich die Piloten der Luftwaffe vor jedem Einsatz gegenseitig zurufen, geht nun auch von uns an das Jagdgeschwader 74.



Einbau des Dünnschichtbelages mit drei Fertignern gestaffelt auf 15 m Breite (Foto: Jagdgeschwader 74, Neuburg / Donau)